
Spiel- und Bedienungsanleitung
von Kurt Gelück

D 86N

Symphonie

HOHNER

DIE WELTMARKE DER MUSIK

Wissenswertes über die Entstehung der Hohner Symphonie D 86N	3
Technische Daten	4
Schematische Darstellung	5
So machen Sie die Hohner Symphonie D 86N spielbereit	6
Vorbereitung zum Spiel	7
Das Zusammenspiel auf den drei Tastaturen	8
Erklärung der Register, Effekte und Bedienelemente in alphabetischer Reihenfolge	9
Arpeggio	9
Arpeggio Ein	9
Arpeggio Lautstärke	9
Attack Bass	10
Attack Streicher	10
Automatik Bass	10
Balance	11
Basspedal	11
Begleitautomatik	12
Background	12
Choral	13
Chöre	13
Chöre des oberen und unteren Manuals	13
Einfinger-Automatik	14
Einschwing-Vibrato	15
Ensemble	15
Festregister 1	15
Festregister 2	15
Flöten	16
Hawaii Gleit	16
Hall	16
Kopfhörer-Anschluß	16
Lautstärke	16
Der Lautstärkeregler	17
Leslie	18
Manuale	19
Manualbass	20
Memory	20
Nachklang	20
Perkussion	21
Das elektronische Schlagzeug, Schlagzeug Solo – Schlagzeug Vorspiel	22
Streicher (Cello und Violine)	23
Unteres Manual	23
Tastenstart	23
Tempo	23
Tremolo	23
Vibrato	23
Wha	23
Pflege- und Transporthinweise	24
18 Registrierungen für 18 populäre Musikstücke	25–45
Literatur für die elektronische Orgel	46

Wissenswertes über die Entstehung der HOHNER-Symphonie D 86N

Von Elektronik spricht man seit Anfang dieses Jahrhunderts. Man bezeichnet damit die Technik der Schwachstromschaltungen, die aus Widerständen, Kondensatoren, Elektronenröhren und später Transistoren zusammengelötet waren. Farbige Drahtstränge verbanden in den Geräten die einzelnen Bauelemente. Damals benötigte man um elektronische Klänge zu erzeugen eine Vielzahl von Elektronenröhren und anderen elektronischen Bauelementen. Das durch den Ton-Generator erhaltene Klangspektrum nennt man nach den drei möglichen auf dem Oszillographen sichtbaren Kurven 1. Sinus (additives Prinzip), 2. Rechteck (obertonreiches Spektrum, subtraktives Prinzip) und 3. Sägezahn (obertonreiches Spektrum, subtraktives Prinzip). Eine heute handelsübliche mit vielen

Effekten ausgestattete elektronische Orgel würde mit der damaligen Technik gebaut Riesendimensionen annehmen. Die zur Tonerzeugung notwendigen Röhren und Bauelemente würden die Ladekapazität eines großen Sattelschleppers übersteigen. Um 1950 traten an die Stelle der Kabelbäume die Leiterplatten mit gedruckten Schaltungen. Jedoch erst mit der Erfindung des Transistors und des ihm nachfolgenden IC konnten auf kleinstem Raum eine Menge verschiedener elektronischer Funktionen zusammengefaßt werden. Nach sechsjähriger Entwicklungszeit ist es uns nun gelungen, mit der HOHNER-Symphonie D 86N eine in der ganzen Welt völlig neuen Klangerzeugung zu realisieren, nämlich die digitale Tonsynthese. Sie wird ermöglicht durch den Mikroprozessor. Mit ihm beginnt die 4. Generation nach der Elektronen-Röhre, dem Transistor und IC.

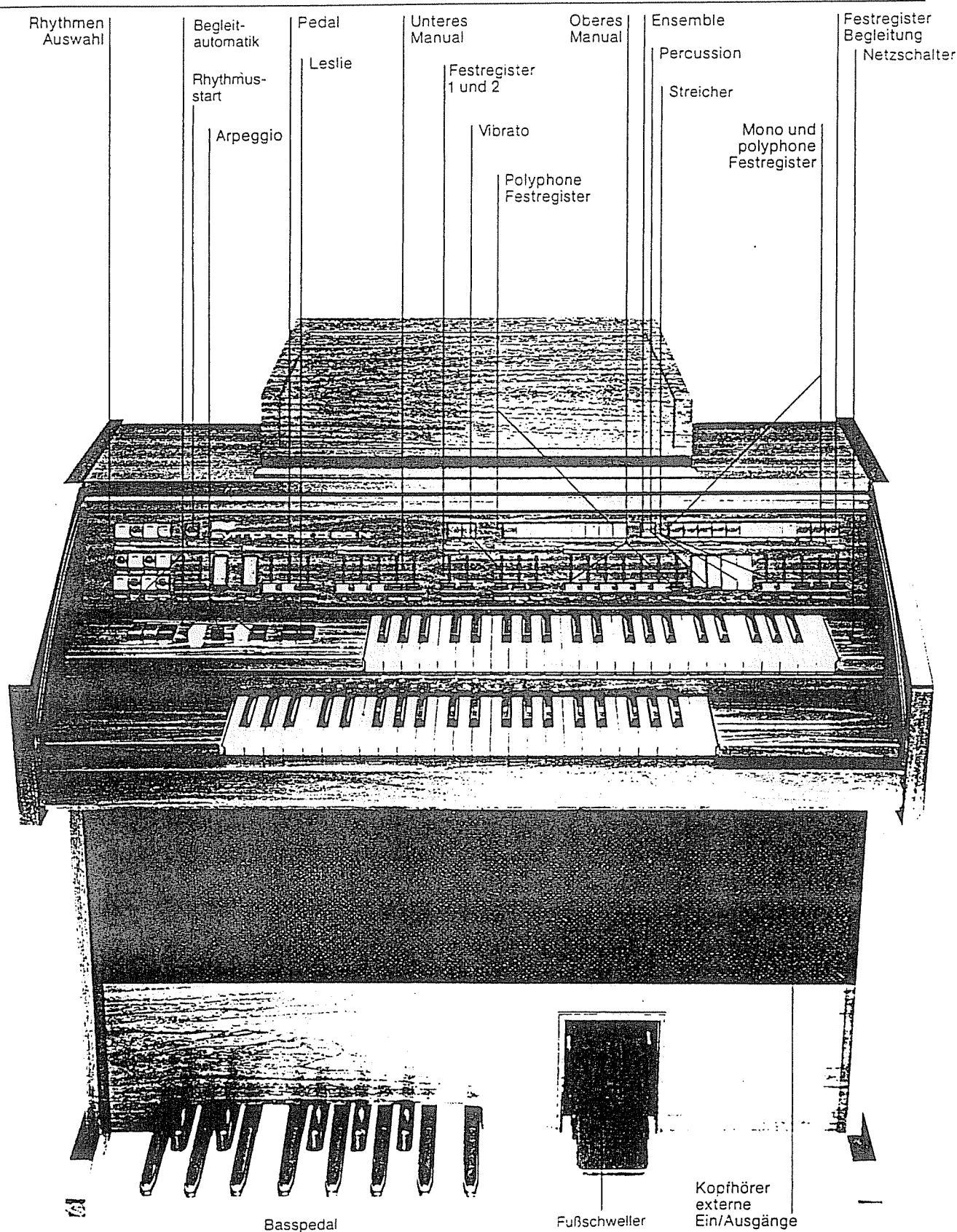
Von Mikroelektronik spricht man erst seit Anfang der sechziger Jahre, seit es gelungen ist, die einzelnen Bauelemente einer Schaltung – Transistoren, Widerstände und Kondensatoren – mikroskopisch klein in einem einzigen, wenige Quadratmillimeter großen Siliziumkristall einzubauen. Die Bauelemente und alle ihre Verbindungen werden dabei in ein und denselben Arbeitsgang hergestellt. Diese integrierten Schaltungen entstehen durch subtile physikalische Prozesse.

Alle Effekte und Schaltmöglichkeiten der HOHNER-Symphonie D 86N waren bisher nur bei großen und teuren Orgeln bekannt. Die von uns entwickelte neue Technik macht es möglich: Mehr Musik für weniger Geld.

Technische Daten:

Manuale:	Oberes Manual 44 Tasten f-c''''', 6 chörig (16', 8', 5 ¹ / ₃ ', 4', 2 ² / ₃ ', 2'). Nachklang auf alle Chöre.
	Unteres Manual: 44 Tasten F-c''', 3 chörig (8', 4', 2'). Nachklang auf alle Chöre.
8 polyphone Festregister: (Festregister 1)	Klavier, Spinett, Western-Klavier, Akkordeon, Vibraphon, Banjo, Mandoline, Orgel 16' und 1'. Diese Festregister sind auf dem unteren und oberen Manual spielbar. LED Beleuchtung. Nachklang den Klangfarben Klavier, Spinett, Western-Klavier und Vibraphon fest zugeordnet. Nachklang Schalter. Diese Festregister sind auch auf dem Begleitakkord oder Arpeggio im unteren Manual spielbar.
8 polyphone aber auch monophon spielbare Festregister	Trompete, Posaune, Horn, Klarinette, Cello, Violine, Panflöte, Hawaii-Gitarre, Wha. LED Beleuchtung. Diese Festregister sind auch auf dem Begleitakkord im unteren Manual spielbar.
Sinus-Generator	Flötenchöre
Perkussion	4', 2 ² / ₃ ', mit Klick auf 2 ² / ₃ ' Perkussion. Nachklang und Perkussion zusammen spielbar.
Nachklang	im unteren und oberen Manual. (getrennt regelbar).
Streicher	(Cello und Violine) auf beiden Manualen gleichzeitig spielbar.
Wha-Effekt	ist zuschaltbar auf alle Festregister 2.
Nachklang	ist getrennt regelbar für Streicher und Orgelchöre.
Fußschweller	Zwei getrennte Schalter für Hawaii-Gleit, alle Festregister 2 und Rhythmus-Solo.
12 Rhythmen	Samba, Rumba, Swing, Walzer, Disco-Beat, Foxtrott, Shuffle, Marsch, Bossa-Nova, Tango, Slow-Rock, Rock'n Roll. LED Beleuchtung. Tastenstart.
Autochord und Einfingerchord,	Memory, Walking-Bass, Einzeltonarpeggio, Tastenstart. Die Chöre des unteren Manuals und die Streicher (Cello und Violine) sind mit Memory spielbar, (Background)
Ensemble Schalter	Damit können Orgelchöre, Streicher, Festregister miteinander gespielt werden. Streicher o.M. schalten die Flöten aus, wenn Ensembleschalter nicht gedrückt ist.
Basspedal	16', 8'. Attack. Nachklang.
2 Endstufen mit ca. 50 Watt, pro Kanal	Anschluß für Kopfhörer, Tonbandgerät, externes Leslie (Leslie-Kanal), externer Verstärker (trockener Kanal). Eingang für Zusatzinstrumente.
Original Leslie	Zwei Geschwindigkeiten, Choral und Tremolo.
Neu entwickeltes Nachhallsystem	Federhall
	Gewicht: 87 kg
	Maße: H = 99 cm. B = 112 cm. T = 65 cm.
	Rolldeckelverschluß.

Schematische Darstellung



So machen Sie die HOHNER-Symphonie D 86N spielbereit

Das Instrument ist nur an Wechselstromnetze von 220 bis 240 V Spannung anzuschließen – prüfen Sie deshalb im Zweifelsfalle, ob ein solches Netz vorhanden ist.

Netzsicherung für 220 V 2,5 A mit Leistungsaufnahme ca. 130 W. Ersatzsicherungen befinden sich im Zubehörbeutel.

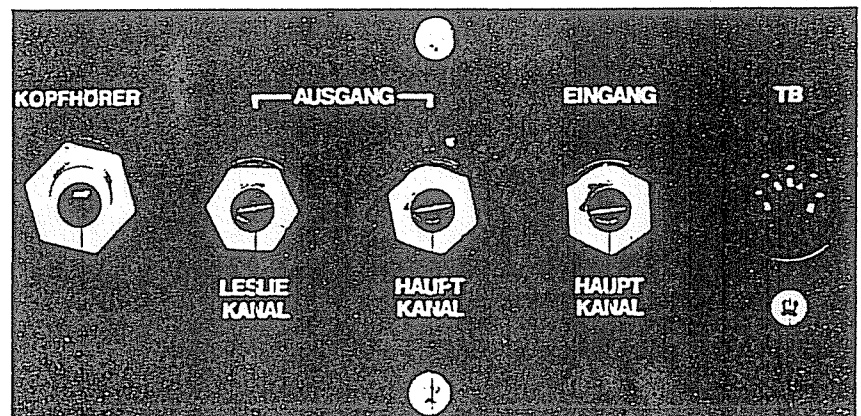
Die Netzsicherung befindet sich auf der Netzanschlußplatte neben dem Trafo.

Nach Abnahme der Rückwand durch Öffnen der oben und seitlich angebrachten Verriegelungen – kann das Netzkabel entnommen werden.

Das 3-adrige Netzkabel hat für den Betrieb in der Bundesrepublik Deutschland und in der Schweiz einen Schukostecker, sonst einen Normal- oder Sonderstecker.

Nach dem Anschluß an das Netz und Einschalten mit dem Netzschalter muß die rote Kontroll-Leuchte im Netzschalter aufleuchten. Nach 5 Sekunden ist das Instrument spielbereit (Einschaltverzögerung).

Wird die Orgel länger als ca. 3 Sek. nicht gespielt, wird automatisch der Verstärker abgeschaltet. Sobald eine Taste oder Rhythmus-Start gedrückt wird, wird der Verstärker ohne zeitliche Verzögerung wieder eingeschaltet.



Anschluß für
Stereo-Kopfhörer
Imp. < 200 Ohm

Ausgang Lesliekanal
für Anschluß von
externen Tonkabinetten

Ausgang Hauptkanal
für Anschluß von
externen Verstärkern
(1 kOhm 1 V)

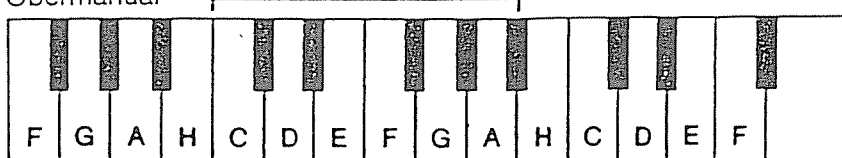
TB Stereoanschluß für
Aufnahme und Wiedergabe
(Tonbandgerät etc.)

Eingang Hauptkanal
für externe Instrumente
(100 kOhm 200 mV)

Wenn die Eingänge benutzt werden sollen, ohne gleichzeitig die Orgel zu spielen, muß Rhythmus-Start gedrückt und Rhythmus-Lautstärke auf 0 gestellt werden.

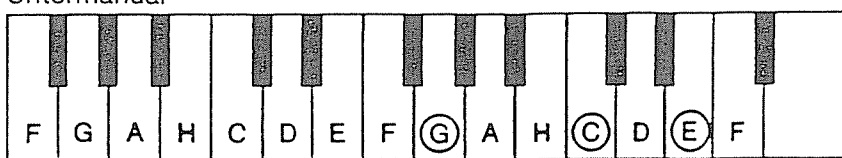
Vorbereitung zum Spiel

Obermanual



Die Finger der rechten Hand spielen auf dem oberen Manual

Untermanual



Begleitung mit der linken Hand auf dem unteren Manual

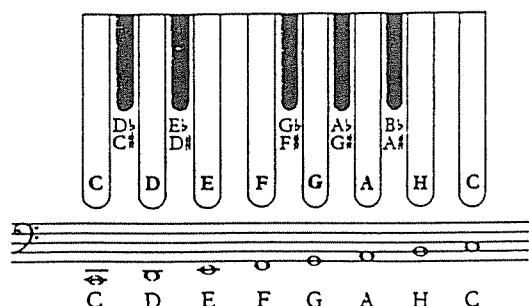
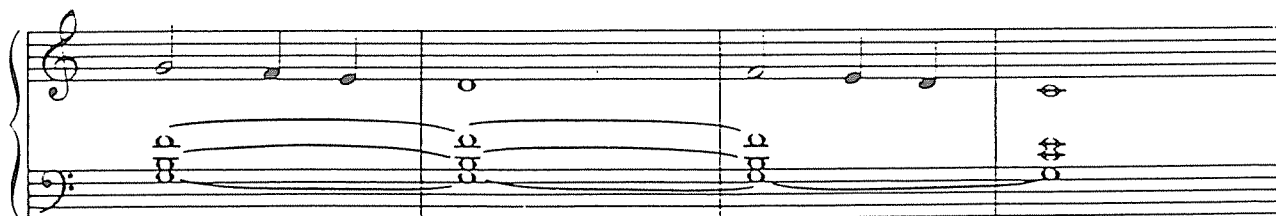
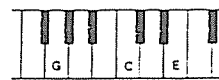
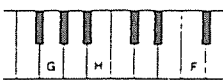
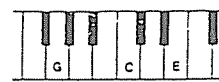
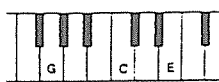
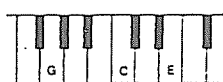


Der Akkord setzt sich aus drei gleichzeitig gespielten Tönen zusammen. Er bildet die Begleitung für die Melodie, die Sie mit der rechten Hand spielen.

Greift Ihre rechte Hand c, c, d, e, e, f, g, a, g, e, spielt Ihre linke Hand dazu als Begleitung den C-Akkord g, c und e (Fingersatz 5-2-1).

Spielen Sie mit Ihrer rechten Hand g, f, e, d, f, e, d, c, fügen Sie als Begleitung mit der linken Hand den G7-Akkord hinzu g, h und f (Fingersatz 5-3-1).

Spielen Sie jetzt mit beiden Händen gleichzeitig



Spielen Sie den Baß auf der Pedal-Tastatur

Schlägt Ihre linke Hand den C-Akkord an, spielt Ihr linker Fuß den Ton C. Zum G7-Akkord, der ebenfalls mit der linken Hand gespielt wird, spielt Ihr linker Fuß den Ton G.

Das Zusammenspiel auf den drei Tastaturen

Spielen Sie das folgende Musikstück, indem Ihre rechte Hand das Obermanual, Ihre linke Hand das Untermanual und Ihr linker Fuß die Pedaltastatur bedient.

Lang, lang ist's her

The musical score is written for three staves: Rechte Hand (Right Hand), Linke Hand (Left Hand), and Pedal. The time signature is 4/4. The key signature has one flat (B-flat). The title is "Lang, lang ist's her".

System 1:

- Rechte Hand:** Treble clef. Notes: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter). Fingerings: 1, 3, 2, 4, 5, 5.
- Linke Hand:** Bass clef. Notes: C3 (half), C4 (half), C5 (half), C6 (half).
- Pedal:** Bass clef. Notes: C3 (half), C4 (half), C5 (half), C6 (half).
- Chords:** C (first measure), G7 (second measure), C (third measure).

System 2:

- Rechte Hand:** Treble clef. Notes: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter). Fingerings: 1, 5, 3, 2, 1.
- Linke Hand:** Bass clef. Notes: C3 (half), C4 (half), C5 (half), C6 (half).
- Pedal:** Bass clef. Notes: C3 (half), C4 (half), C5 (half), C6 (half).
- Chords:** C (first measure), G7 (second measure), C (third measure).

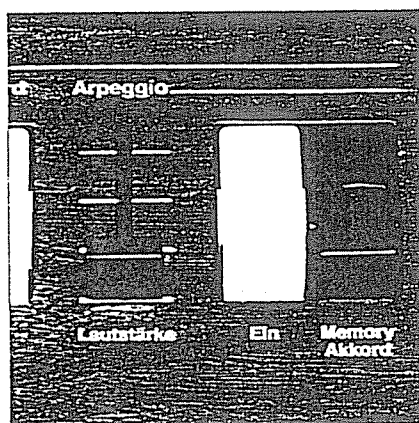
System 3:

- Rechte Hand:** Treble clef. Notes: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter). Fingerings: 5, 2, 5, 4, 1, 5, 5, 4.
- Linke Hand:** Bass clef. Notes: C3 (half), C4 (half), C5 (half), C6 (half).
- Pedal:** Bass clef. Notes: C3 (half), C4 (half), C5 (half), C6 (half).
- Chords:** G7 (first measure), C (second measure), G7 (third measure), C (fourth measure).

System 4:

- Rechte Hand:** Treble clef. Notes: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter). Fingerings: 1, 3, 2, 3, 4, 5, 5, 2, 3, 2, 1.
- Linke Hand:** Bass clef. Notes: C3 (half), C4 (half), C5 (half), C6 (half).
- Pedal:** Bass clef. Notes: C3 (half), C4 (half), C5 (half), C6 (half).
- Chords:** C (first measure), G7 (second measure), C (third measure).

Erklärung der Register, Effekte und Bedienelemente in alphabetischer Reihenfolge



Bei der Hohner Symphonie D 86N verstehen wir darunter Einzeltonfolgen von unten nach oben und umkehrend. Die Geschwindigkeit ist 1. abhängig von der gedrückten Tanzart und 2. vom stufenlosen Tempo-Schieberegler. Soll das Arpeggio ohne elektronisches Schlagwerk erklingen, so ist dieses zwar zu wählen und zu starten, der Lautstärke-Schieberegler für die Rhythmen aber ganz auf "0" zu stellen. Beim Spielen mit dem Rhythmusgerät ist das Tempo der Arpeggio-Akkorde der gedrückten Tanzart angepaßt. Das bei der Hohner Symphonie D 86N verwendete Memory-System erlaubt dem Spieler nach kurzem Anschlag des Akkordes oder einer Taste seine Hand bzw. seinen Finger zu heben und erst bei erforderlichen Harmoniewechsel einen anderen Akkord oder eine andere Taste neu anzuschlagen.

Arpeggio

Mit diesem Register schalten Sie das Arpeggio ein. Denken Sie bitte daran, daß das Arpeggio nur dann wirksam wird, wenn vorher ein Rhythmus gewählt und gestartet wurde.

Arpeggio Ein

Außer der festen Arpeggio-Klangfarbe können die Klangfarben des Festregisters 2 als Arpeggio gespielt werden, schaltbar mit Festregister nach U. M.-Begleitung.

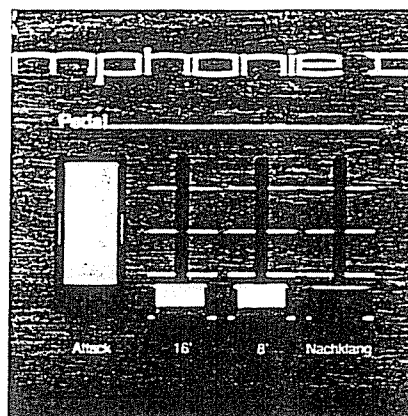
Mit diesem Schieberegler können Sie die Lautstärke des Arpeggios einstellen.

Arpeggio-Lautstärke

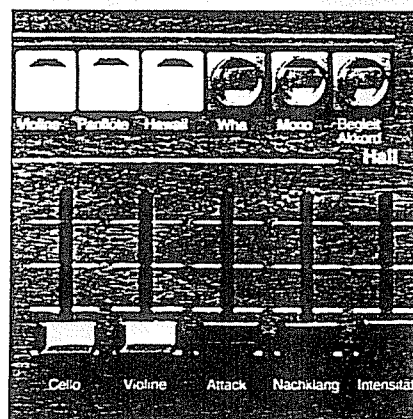
Bei Festregister 2 als Arpeggio. Lautstärke mit Schieberegler. „Lautstärke Festregister 2“ einstellen.

Erklärung der Register, Effekte und Bedienelemente in alphabetischer Reihenfolge

Attack Bass Bass-Gitarren-Effekt.

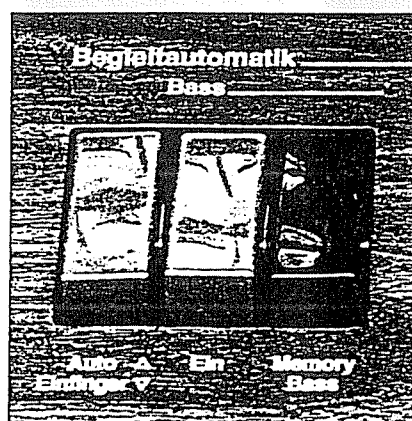


Attack Streicher Harter bis weicher Tonansatz.



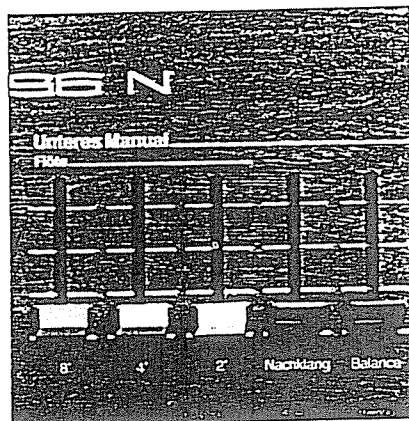
Automatik-Bass Dieses Register schaltet den automatischen Bass ein. Der Bass spielt beim Drücken oder Anschlagen einer Taste oder eines Akkordes die für die vorher gedrückte Tanzart typische Bass-Figur. Der figuriert spielende Automatik-Bass ist nur dann wirksam, wenn vorher einer der 12 Rhythmen gewählt und gestartet wurde.

Akkordautomatik. Automatisch spielender Begleitakkord, der gewählten Tanzart entsprechend. Bei dieser Spielart wird die automatische Begleitung durch Greifen eines Akkordes wirksam.



Erklärung der Register, Effekte und Bedienelemente in alphabetischer Reihenfolge

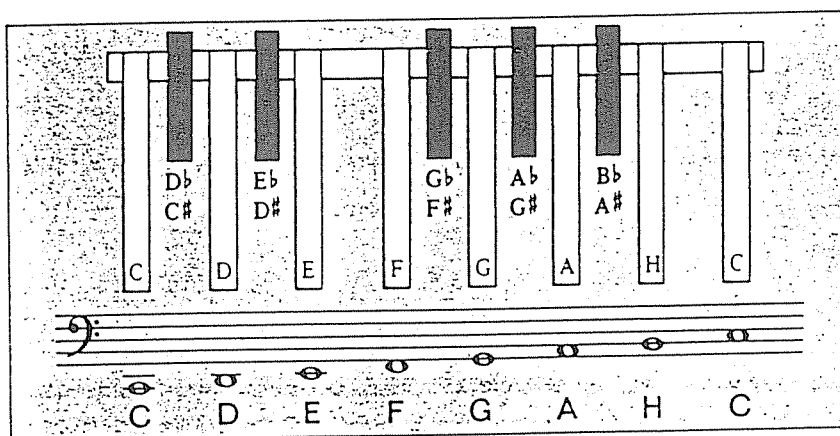
Mit dem Schieberegler „Balance“ bestimmen Sie die Lautstärke der Begleitung oder Nebenmelodie. Das untere Manual soll in seiner Gesamtlautstärke immer unter der des oberen Manuals liegen. Fixieren Sie also den Schieberegler „Balance“ in der dem Musikstück gemäßen Lautstärke. Das dynamisch musikalische Spiel des unteren Manuals bei Nebenmelodien, Harmonien oder rhythmischen Begleitakkorden geschieht auch hier durch das Betätigen des Fußschwellers.



Balance

Wissenswertes über das richtige Verhältnis zwischen Diskant, Begleitung und Bass. Von großer Wichtigkeit ist das richtige Lautstärke-Verhältnis zwischen Diskant, Begleitung und dem Bass-Pedal. Die Solostimme bzw. Melodie muß immer hervorgehoben gespielt werden. Die Begleitung darf nicht zu stark registriert werden. Die Pedaltöne dürfen die Klangfarbe der Melodie und Begleitung nicht über-

tönen. Dem Spieler wird empfohlen, vor allem Pedalregistrierungen der jeweiligen Raumakustik anzupassen.



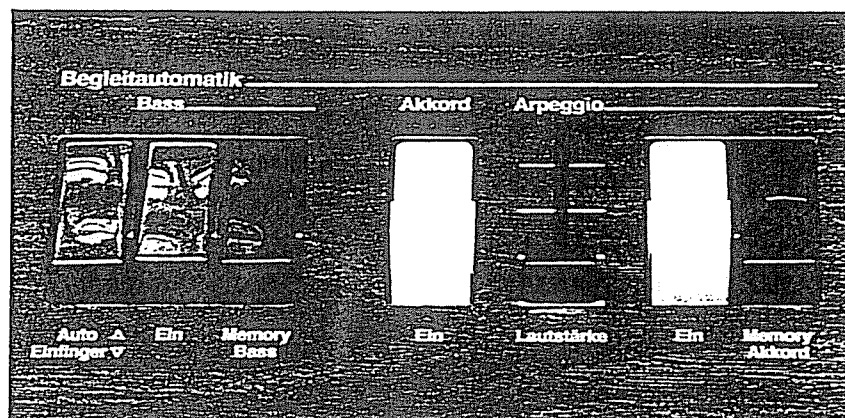
Basspedal

Das Basspedal ist eine vergrößerte Tastatur für den linken Fuß und umfaßt eine Oktave. Beim 8' Register klingen alle Basstöne in notengetreuer Lage, während beim 16'-Register eine Oktave nach unten erklingt.

Die Pedaltöne werden, ganz gleich, ob es sich um Unter- oder Ober-tasten handelt, mit der Spitze des linken Fußes gespielt. Zu den Bassregistern ist ein Nachklang schaltbar. Dieser bewirkt das Nachklingen der einzelnen Basstöne, ähnlich wie beim Kontrabass das Schwingen der Saite. Beim Spielen mit Bass-Sustain wird die Pedaltaste nur mit

der linken Fußspitze angetippt und sofort wieder losgelassen. Werden z.B. in einem Takt durchgehende Viertel (Slow oder Fox) gespielt, registriert man 8' mit kurzem Nachklang. Im Walzer oder langsamen Walzer dagegen registrieren wir 8' mit langem Nachklang.

Erklärung der Register, Effekte und Bedienelemente in alphabetischer Reihenfolge



Begleitautomatik

Mit dieser Automatik wird das Spielen von tänzerischer Musik auf der HOHNER-Symphonie D 86N zu einem Kinderspiel. Sie brauchen nur auf dem unteren Manual den Grundton eines Akkordes anschlagen, (Einfingerautomatik) oder einen Akkord (Auto-Chord), wobei es völlig egal ist, welche Akkord-Umkehrung Sie greifen. Der Automatikbass erkennt sofort die richtige Tonart und spielt korrekte Bassfiguren.

Achtung!

Alle Möglichkeiten der automatischen Begleitung sind nur dann wirksam, wenn vorher ein Rhythmus gedrückt und gestartet wurde. Das Tempo der Automatikbegleitung ist mit dem Schieberegler „Tempo“ einstellbar. Wird eine Automatikbegleitung ohne elektronisches Schlagzeug gewünscht, so ist der gewünschte Rhythmus zwar zu wählen, die Lautstärke der Rhythmen aber mit dem Schieberegler „Lautstärke“ auf „0“ zu stellen. Harmoniewechsel beim Spielen mit Einfingerautomatik siehe unter „Einfinger-Automatik“.

Background

Ein völlig neuer und besonders reizvoller Effekt. Unter Background ist eine Hintergrund-Musik zu verstehen, die der Melodie eine satte harmonische Stütze gibt. Sie erreichen diesen Effekt durch Hinzuregistrieren von mehreren Chören des unteren Manuals, oder durch das Einblenden der Streicher (Cello und Violine). Voraussetzung ist das Drücken des Registers U.M. (Unteres Manual).

Interessant wird dieser Effekt besonders dadurch, daß auch bei diesem Background das Memory-System wirksam wird. Voraussetzung hierfür ist das Drücken der Register-Taste „Memory Akkord“.

Achtung!

Das Spielen mit Halbautomatik. Bei dieser Art des Automatikspiels wird die Registertaste „Bass“ nicht gedrückt. Der Bass wird also in erlernter Weise mit dem linken Fuß gespielt. Voraussetzung für eine rhythmische Akkordbegleitung ist das Registrieren „Akkord-Ein“.

Beim Spielen mit Einfinger-Automatik und der damit notwendigen harmonischen Beeinflussung der Bassläufe siehe unter Einfingerautomatik.

Erklärung der Register, Effekte und Bedienelemente in alphabetischer Reihenfolge

Langsame Geschwindigkeit des Leslie-Effektes, besonders geeignet für sakrale und konzertante Musik. Siehe auch unter Leslie.

Choral

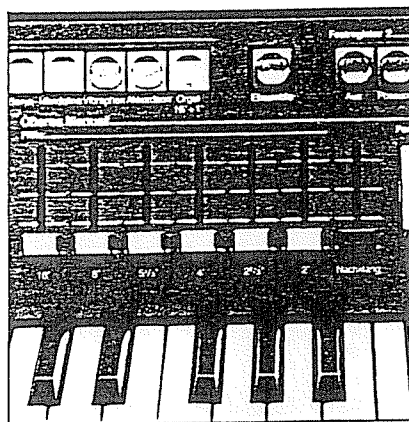
Die Hohner Symphonie D 86N ist im oberen Manual sechschörig und im unteren Manual dreischörig. Auf die Chöre der Hohner Symphonie D 86N sind folgende Effekte wirksam:

1. Der Leslie-Effekt
2. Der Hall
3. Der Nachklang
4. Die Perkussion

Chöre

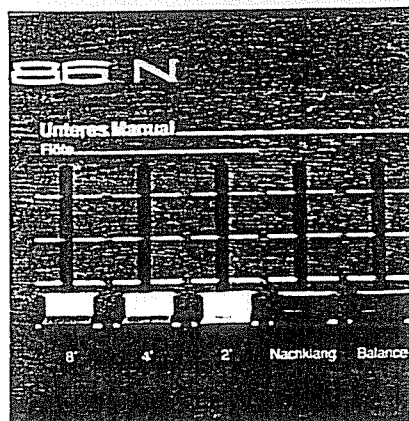
Die Chöre des unteren Manuals können als Background beim Begleitautomatikspiel verwendet werden. Siehe Begleitautomatik.

C' gegriffen
und alle Chöre
zuschalten



Chöre des oberen Manuals

C' gegriffen
und alle Chöre
zuschalten



Chöre des unteren Manuals

Erklärung der Register, Effekte und Bedienelemente in alphabetischer Reihenfolge

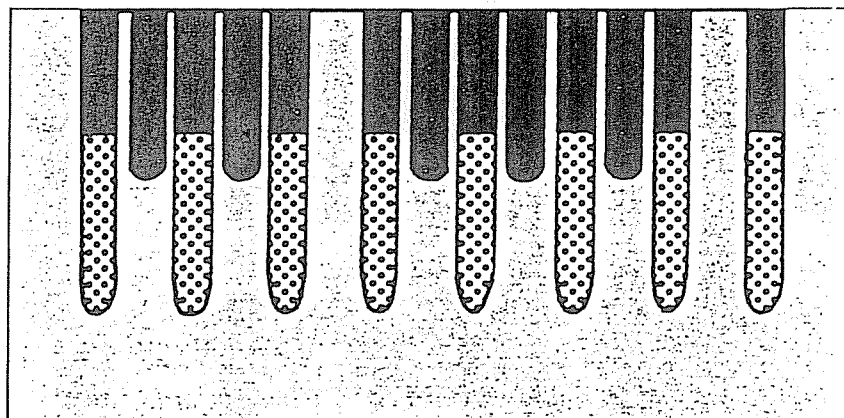
Einfinger Automatik Einfinger-Automatik heißt, daß die gesamte Begleitung von einer Taste des unteren Manuals bedient wird. Folgende Harmoniewechsel sind bei Einfinger-Automatik möglich:

1. Dur-Akkorde
2. Moll-Akkorde
3. Septim-Akkorde

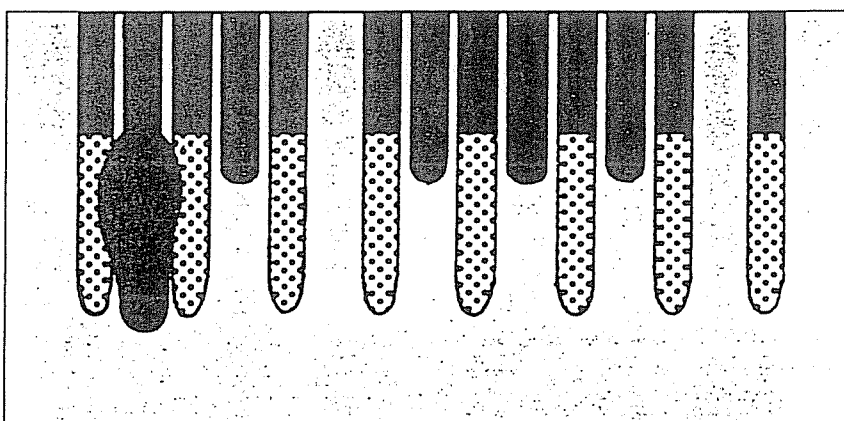
Nachfolgend eine Darstellung, welche Pedaltasten bei den verschiedenen Akkorden gedrückt werden müssen.



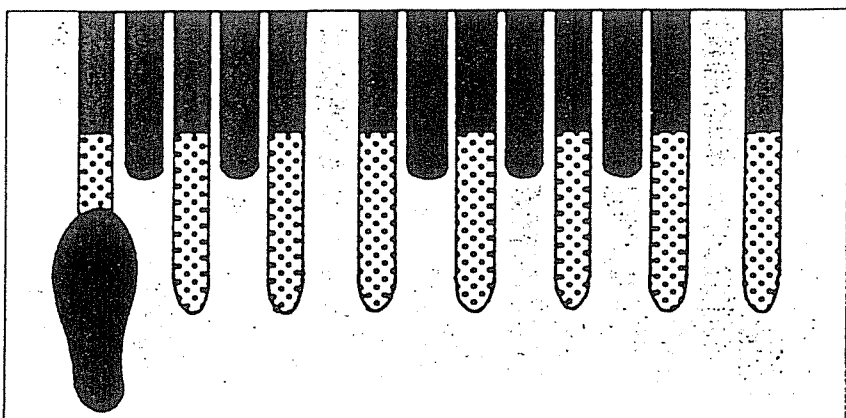
Unteres Manual C-Dur
Alle Dur Akkorde
(Keine Pedaltaste gedrückt)



Unteres Manual C-Moll
Alle Moll Akkorde (Irgendeine schwarze Pedaltaste gedrückt)



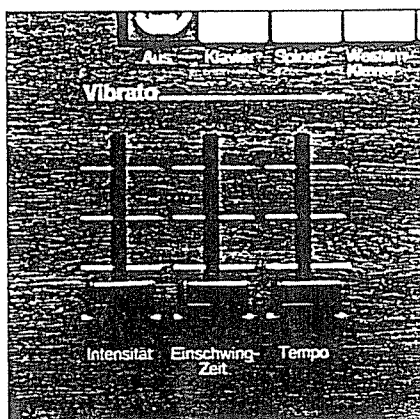
Unteres Manual C-Septim
Alle Septim Akkorde (Irgendeine weiße Pedaltaste gedrückt)



Achtung

Beim Spiel mit „Einfinger-Automatik und Memory“ muß zum Zeitpunkt des Umschaltens auf eine andere Harmonie, der Finger auf der Taste verbleiben.

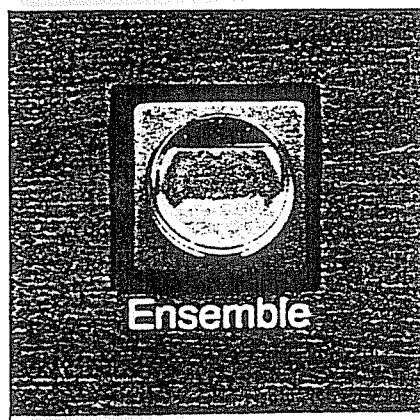
Erklärung der Register, Effekte und Bedienelemente in alphabetischer Reihenfolge



Bei den Festregistern 2 der Hohner Symphonie D 86N ist das Einschwing-Vibrato individuell einstellbar, und zwar in der Stärke (Intensität) in der Einschwingzeit und im Tempo. Alle drei Positionen werden mit den drei unter Vibrato bezeichneten Schieberegler eingestellt.

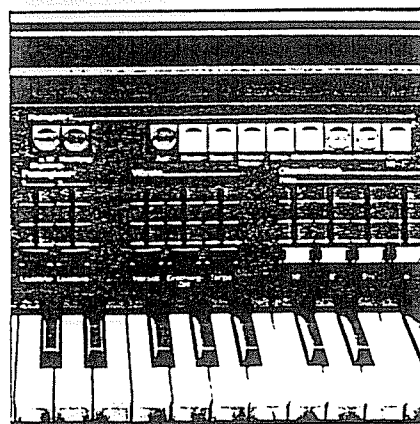
Einschwing-Vibrato

Wird das Festregister 2 nicht registriert, ist das Vibrato automatisch ausgeschaltet.



Ist der Drücker „Ensemble“ gedrückt, kann zu allen Festregistern die Chöre der Orgel, der Nachklang, die Perkussion und die Streicher hinzu registriert werden.

Ensemble



Klavier, Spinett, Western-Klavier, Banjo, Mandoline, Vibraphon, Akkordeon, Orgel 16' und 1'. Der Schalter Nachklang verlängert die Abklingzeiten für Klavier, Spinett, Westernklavier, Vibraphon und Orgel 16' und 1'. Diese Gruppe der Festregister ist auf dem oberen Manual polyphon spielbar, und kann mit dem Drücker Festregister 1 U. M. (unteres Manual) auf das untere Manual geschaltet werden. Bei Automatikspiel können die Festregister 1 als Akkord oder Arpeggioklangfarbe gespielt werden.

Festregister 1



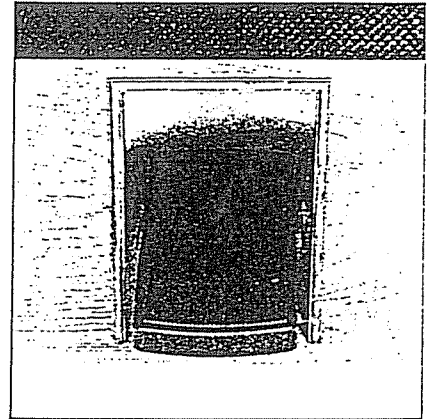
Posaune, Horn, Trompete, Klarinette, Cello, Violine, Panflöte, Hawaii Gitarre, Wha. Diese Gruppe der Festregister wird grundsätzlich auf dem oberen Manual polyphon gespielt, und kann mit dem Schalter „Mono“ beim musikalischen Satz als Solo-Oberstimme mit dem Klang der Orgel gemischt werden (Orchester). Durch Betätigen des Schalters „Begleitakkord“ können sämtliche Klangfarben beim Spiel mit Automatik auf den Begleitakkord geschaltet werden.

Festregister 2

Erklärung der Register, Effekte und Bedienelemente in alphabetischer Reihenfolge

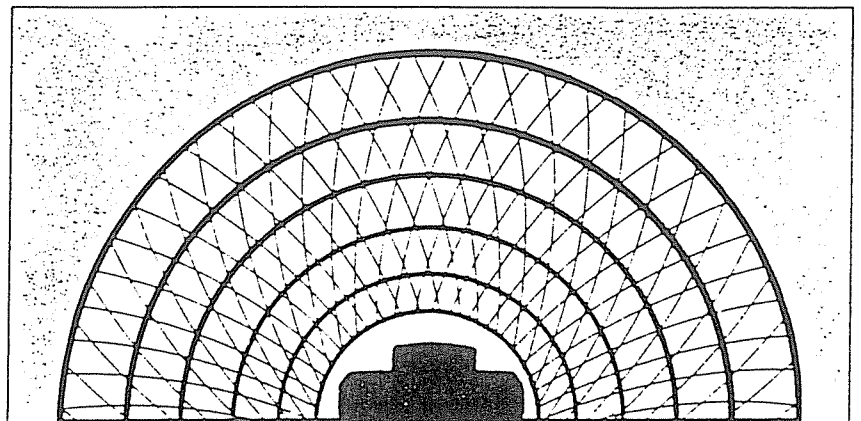
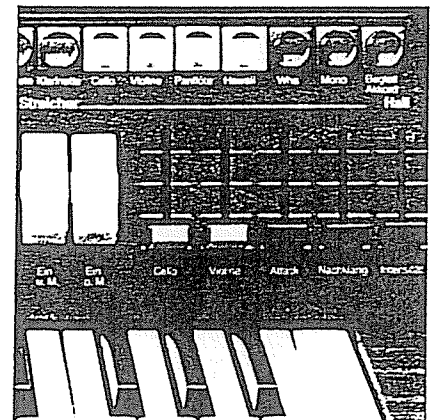
Flöten siehe unter Chöre

Hawaii Gleit Soviel wie gleiten. Der „Gleit“ wird ausgelöst mit dem Schalter rechts am Fußschweller (siehe „Der Lautstärkereglern“). Der „Gleit“ ist wirksam auf die gesamte Orgel.



Hall Immer wenn Musik erklingt tritt stets der Nachhall in Erscheinung. Natürlich in unterschiedlichen Ausmaßen, da dieser Effekt weitgehend von der Raumakustik abhängig ist. Natürlichen Nachhall nennt man den Teil des Klanges, den man durch die Schallbrechung an Wand, Decke oder Boden mehr oder weniger stark verzögert wahrnimmt.

Bei der D 86 N wird der Hall den Festregistern automatisch zugeordnet.



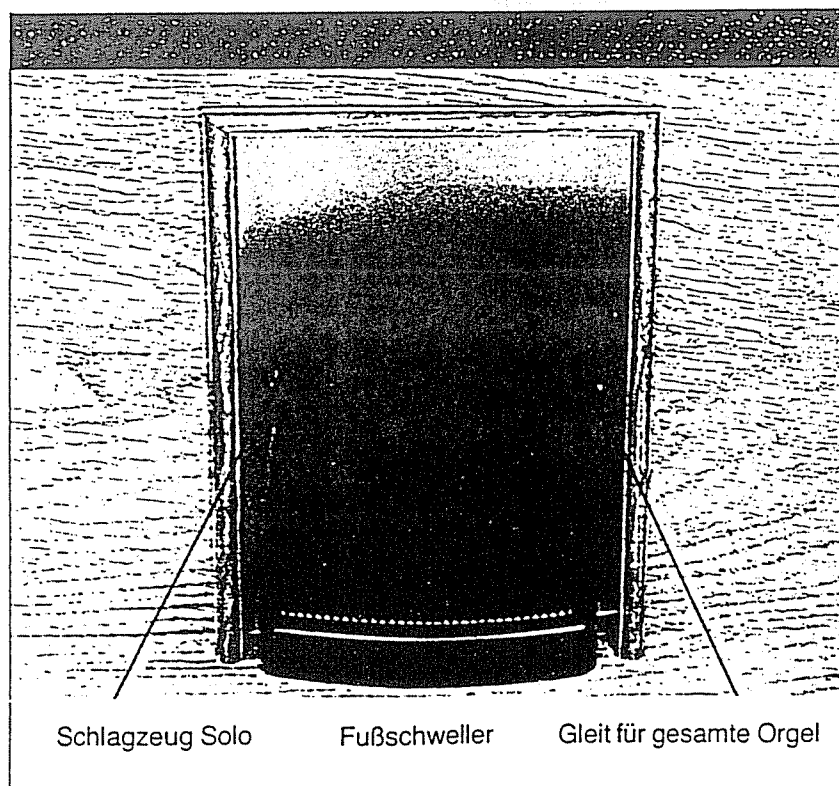
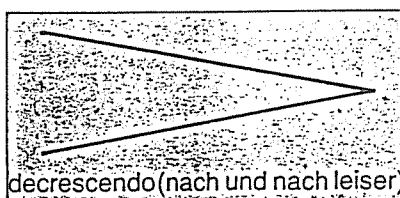
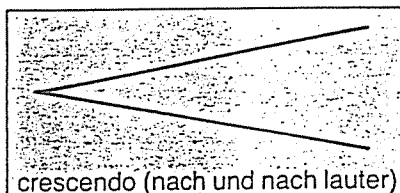
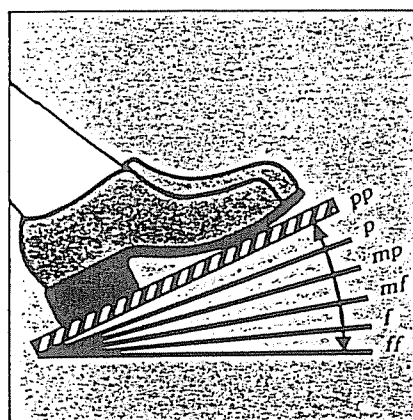
Kopfhörer-Anschluß Dieser befindet sich unter der rechten Seitenbacke des unteren Manuals.

Lautstärke Gesamtlautstärke wird mit dem Fußschweller reguliert. Außerdem ermöglichen die Schieberegler über den Manualen, das korrekte Einstellen der angegebenen Register, Effekte und Klangfarben.

Erklärung der Register, Effekte und Bedienelemente in alphabetischer Reihenfolge

Der Fußschweller ist die Seele der elektronischen Orgel. Mit seiner Hilfe gelingt Ihnen ausdrucksvolle Schattierungen jeden Musikstückes. Auch die Akzentuierung einzelner Phrasen oder Motive werden durch das Lautstärkepedal erreicht. Der Anfänger vermeide vor allen Dingen ein parallel zum Rhythmus laufendes Auf- und Niederdrücken des Schwellers, da hierdurch ein drehorgelähnlicher Effekt erzeugt wird. Das Lautstärkepedal beeinflusst das Klangvolumen des oberen und des unteren Manuals, sowie die Lautstärke des Basspedals. Natürlich ist die Gesamtlautstärke des unteren Manuals und des Basspedals vorher durch die hierfür bezeichneten Volumenregler fixiert. Man tritt das Lautstärkepedal mit der Fußspitze sanft nach unten, um ein Crescendo auszulösen und mit dem Absatz nach oben, um ein Decrescendo zu erreichen. Der Spieler vermeide ein zu hastiges Herunterdrücken des Schwellers und versuche, der vorgeschriebenen Dynamik des Musikstückes zu folgen, ohne mit dem Lautstärkepedal eine aufdringliche Lautstärke zu erzeugen.

Der Lautstärkeregler

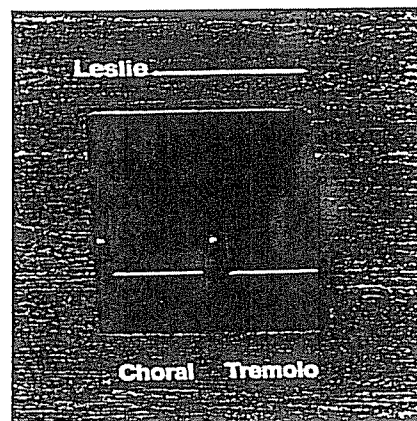


Am Lautstärkeregler befindet sich an der linken Seite der Schalter für das Schlagzeug Solo und Schlagzeug Vorspiel.

Der Schalter rechts am Fußschweller ist für den typischen Halbtonschritt der Hawaii Gitarre. Der Schalter wird mit dem Fuß nach rechts gedrückt, und wieder losgelassen.

Erklärung der Register, Effekte und Bedienelemente in alphabetischer Reihenfolge

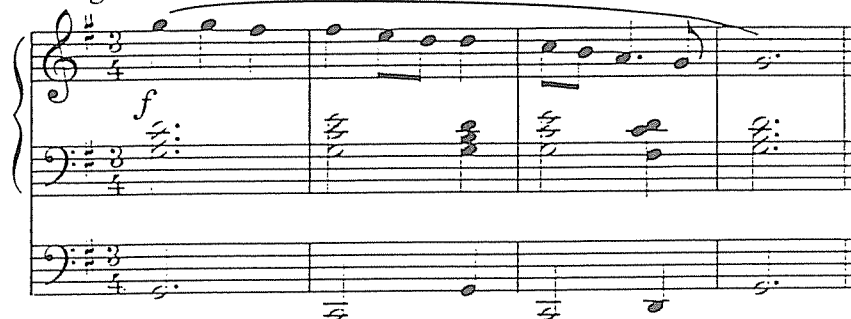
Leslie Choral: Langsames Vibrato ähnlich einer Kirchenorgel.
Tremolo: Schnelles Vibrato ähnlich einer Kinoorgel.



Beispiel für Leslie-Choral

Largo

G. F. Händel



Beispiel für Leslie-Tremolo

Narcissus

A. Nevin



Erklärung der Register, Effekte und Bedienelemente in alphabetischer Reihenfolge

Jedes Musikstück besteht aus drei Hauptbestandteilen:
Melodie, Begleitung und Bass.

Manuale

Aus diesem Grunde verfügt auch das Orchester über mehrere Abteilungen, um diese drei Elemente wiederzugeben. Ihre Orgel gliedert sich daher in diese drei Abschnitte.

Weshalb gibt es drei Manuale?

Sehen wir uns nun an, wie die Bezeichnungen der Noten mit den Bezeichnungen auf den Tasten übereinstimmen

I. Oberes Manual (rechte Hand)

Kleine Oktave	Eingestrichene Oktave	Zweigestrichene Oktave	Dreigestrichene Oktave
f g a h	c' d' e' f' g' a' h'	c'' d'' e'' f'' g'' a'' h''	c''' d''' e''' f''' g''' a''' h''' c''''

II. Unteres Manual (linke Hand)

F G A H c d e f g a h	c' d' e' f' g' a' h'	c'' d'' e'' f'' g'' a'' h''	c''' d''' e''' f''' g''' a''' h''' c''''
-----------------------	----------------------	-----------------------------	--

Erklärung der Register, Effekte und Bedienelemente in alphabetischer Reihenfolge

Manualbass Beim Spiel mit Manualbass ist folgende Registrierung notwendig:
 Bass/Ein. Rhythmus-Start am Fußschweller aus.
 Oberes Manual z. B. nur die geraden Chöre 16'. 8'. 4'. 2'.
 Der Manualbass ist wirksam von c–g'.

Beispiel für das Choralspiel mit Manualbass

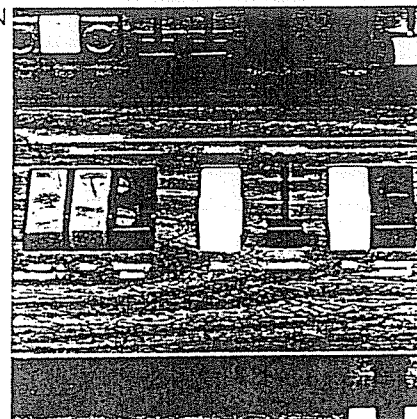
Vom Him - mel hoch da komm ich her, ich bring euch gu - te neu - e Mär; der



gu - ten Mär bring ich so viel, da - von ich singen und sa - gen will.



Memory (Erinnerung) Das bei der Hohner Symphonie D 86N verwendete Memory-System erlaubt dem Spieler nach kurzem Anschlag einer Taste oder Akkordes, seine Finger zu heben und erst bei erforderlichem Harmoniewechsel eine andere Taste oder Akkord neu anzuschlagen. Das Memory ist ebenfalls auf hinzuregistrierte Chöre und die Streicher (Cello und Violine) des unteren Manuals wirksam.



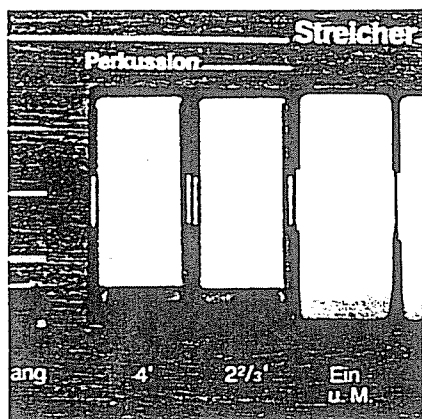
Nachklang Auf keinen Fall sollte man den Nachklang mit dem Nachhall verwechseln. Normalerweise reißt der Ton nach Freigabe der Taste sofort ab. Fügt man dem Orgelregister Nachklang hinzu, so erhält man nach Freigabe der Taste einen langsam ausklingenden Ton. Der Klangverlauf ähnelt dem einer angerissenen Saite oder einer angeschlagenen Glocke. Der Nachklang kann mit dem für die jeweiligen Register bezeichneten Schieberegler eingestellt werden.

Folgende Register können mit Nachklang gespielt werden:

1. Das Pedal und seine Klangfarben
2. Das obere Manual
3. Das untere Manual
4. Die Streicher des oberen Manuals
5. Die Streicher des unteren Manuals
6. Folgende Festregister der Gruppe 1: Klavier, Spinett, Western Klavier, Vibraphon, Orgel 16' + 1'

Streichorchester-Imitation durch Einschalten des Nachklangs für „Cello und Violine“.

Erklärung der Register, Effekte und Bedienelemente in alphabetischer Reihenfolge



Perkussion
Die Perkussionschöre 4', 2 $\frac{2}{3}$ ' sollen möglichst mit Grundtönen verwendet werden (8' oder 16') d. h. will der Spieler z. B. die 4' Perkussion erklingen lassen, muß er eine darunterliegende Klangfarbe (16' oder 8') hinzuschalten. Der Effekt der Perkussion beruht darauf, daß nach dem Anschlagen und Abklingen der Perkussion der tiefer liegende perkussionslose Chor weiterklingt. Beim Registrieren der Perkussion 2 $\frac{2}{3}$ ' erklingt ein von der Jazzmusik bekannter „Klick“.

Ein Legatospiel ist bei eingeschalteter Perkussion möglich (a). Der Spieler kann die Perkussion auch staccato (b) oder portato spielen (c). **Voll-polyphone Perkussion**

a)

G C D⁷ G

b)

G C D⁷ G

c)

G C D⁷ G

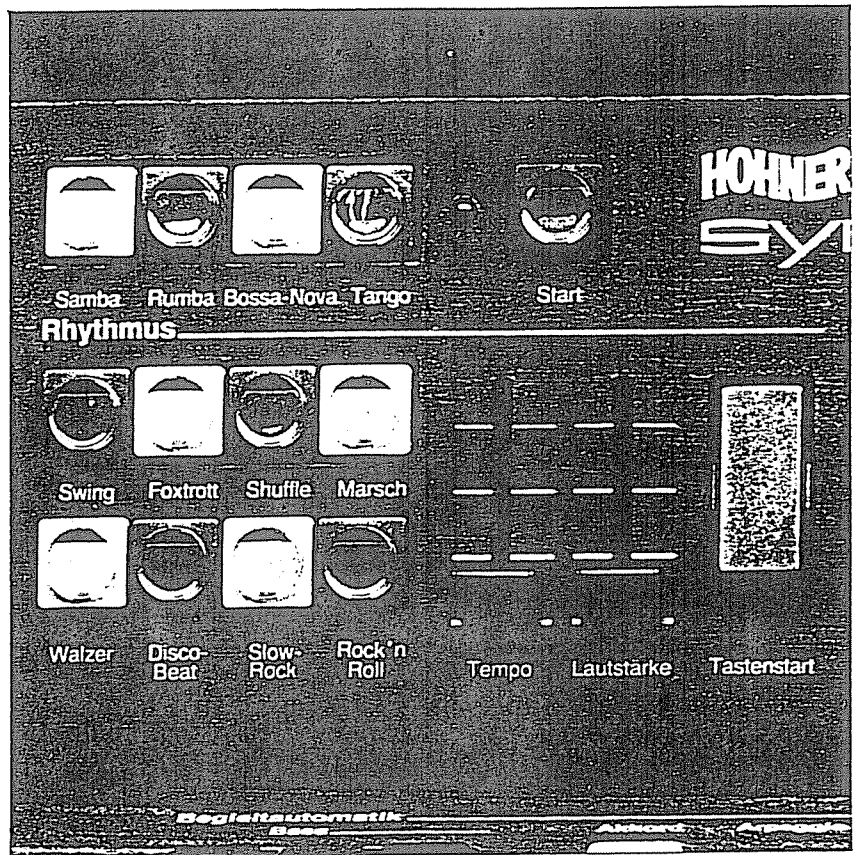
Erklärung der Register, Effekte und Bedienelemente in alphabetischer Reihenfolge

Das elektronische Schlagzeug

Die Lautstärke für das elektronische Schlagzeug kann mit dem Schieberegler „Lautstärke“ eingestellt werden.

Rhythmus:

Wir verstehen unter diesem Begriff elektronisch erzeugte Schlagzeugrhythmen, die sich aus mehreren Perkussions-Instrumenten (große Trommel – kleine Trommel, Becken, Besen, Claves, Maracas usw.) in einer für den jeweiligen Tanzrhythmus typischen Weise zusammensetzen. Bei der Hohner Symphonie D 86N kann das Tempo aller Rhythmen von langsam bis schnell mittels eines Schiebereglers eingestellt werden.



Erklärung der Register, Effekte und Bedienelemente in alphabetischer Reihenfolge

Grundsätzlich wird auf dem unteren Manual die Begleitung mit der linken Hand gespielt. Diese kann rhythmisch oder durch melodiestützendes Liegenlassen von Akkorden erfolgen. Die Begleitautomatik wird vom unteren Manual aus gesteuert. Einmal durch Anschlagen von Akkorden, in diesem Falle ist die Einfingerautomatik nicht gedrückt, oder durch Anschlagen eines Tones (Einfingerautomatik).

Unteres Manual (siehe Manuale)

Bei gedrücktem Drücker "Tastenstart" beginnt der Rhythmus, die Begleitautomatik oder beides zusammen beim Anschlag einer Taste (Einfingerautomatik) oder Akkordes (Auto-Chord) immer auf die erste Zählzeit eines Taktes. Bei Memory wirkt der Tastenstart nur beim ersten Anschlag.

Tastenstart

Stufenlose Tempo-Einstellung der Rhythmen mit dem Schieberegler "Tempo".

Tempo

Schnelles Tremolo des Leslie-Effektes. Siehe auch unter Leslie.

Tremolo

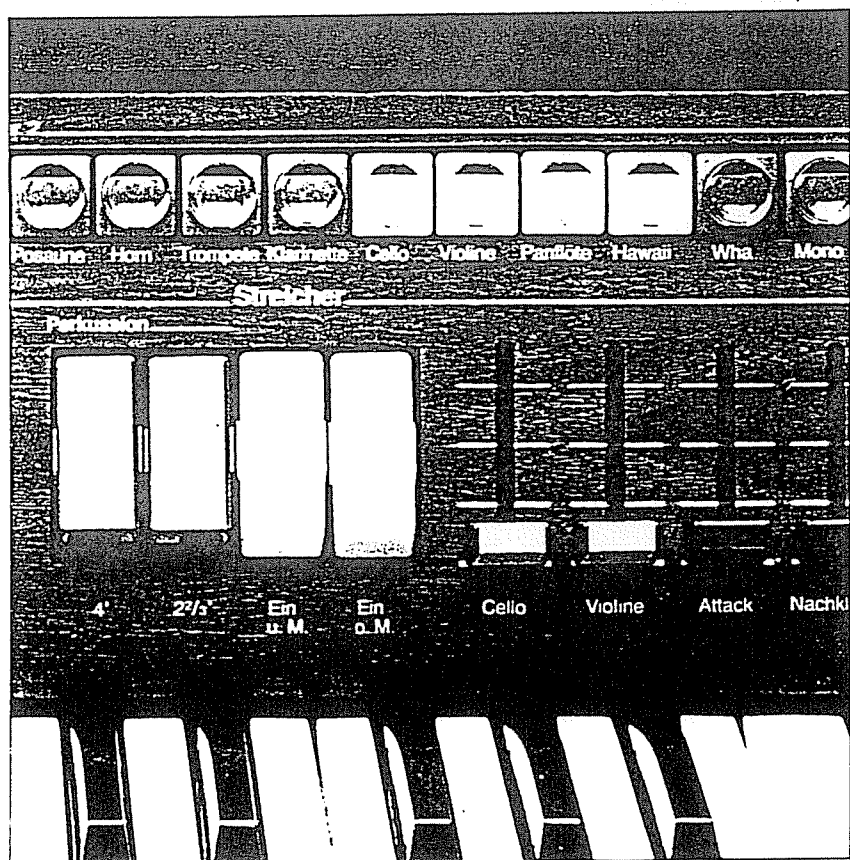
Vibrato (siehe Einschwing-Vibrato)

Ein hauptsächlich von der Trompete her bekannter Dämpfer-Effekt. Der Wha wird beim Anschlag einer Taste wirksam und ist auf alle Festregister 2 registrierbar.

Wha

Streicher (Cello und Violine)

Die Streicher der Hohner Symphonie D 86N sind sowohl auf dem oberen wie auch auf dem unteren Manual spielbar. Die beiden Streicher-Chöre sind in ihrer Lautstärke mit dem Schieberegler „Lautstärke“ einstellbar. Die Klangfarben Cello und Violine sind auch beim Automatikspiel als Background und als Memory-Background verwendbar. Streicher o. M. schalten die Flöten aus, wenn Ensemble-Schalter nicht gedrückt ist. Werden die Streicher auf beiden Manualen gleichzeitig gespielt, wird die Lautstärke der Streicher im unteren Manual automatisch angepaßt.



Pflege- und Transporthinweise

Achten Sie beim Transport der Orgel darauf, daß die Pedaleinheit nicht auf den Boden aufschlägt. Für größere Strecken empfiehlt es sich, das Instrument sorgfältig zu verpacken. Die Orgel kann überall aufgestellt werden, doch sollten hohe und tiefe Temperaturen vermieden werden. Staub und häufiger Temperaturwechsel gehören zu den Dingen, die dem Instrument nicht gut bekommen. Ein Abstand von der Wand von etwa 5 cm dient guter Akustik und ausreichender Ventilation. Setzen Sie die Orgel nicht direkter Sonnenbestrahlung aus.

Lösungsmittel sollten weder zur Pflege des Kabinetts, des Endblocks noch der Tastatur angewendet werden. Setzen Sie auch Mittel mit Alkohol nur sehr sparsam ein. Das Abwischen geschieht mit weichem, feuchten Tuch. Sparsames Einreiben mit Möbelpolitur sollte nur selten geschehen. Zur Pflege der Tastatur und der Wippen nehmen Sie wieder ein weiches, feuchtes Tuch. Ein trockenes Tuch würde die Ansammlung statischer Energie fördern, die dann die Staubteilchen der Luft anzieht. Zusammenfassend ist zu sagen,

daß scharfe Reinigungsmittel und sehr heißes Wasser bei der Reinigung der Orgel auszuschließen haben. Ebenso kann eine raue Behandlung der Orgel zu mechanischer Verletzung derselben führen. Lassen Sie daher im Umgang mit der Orgel äußerste Sorgfalt walten. Das Öffnen und Schließen des Deckels sollte vorsichtig geschehen.

18 Registrierungen für 18 populäre Musikstücke

1. Kirchenorgel	„Selig sind, die Verfolgung leiden“ W. Kienzl, Verlag Bosworth
2. Piano	Der Entertainer Scott Joplin, Hohner Verlag
3. Theaterorgel	Melodie (in mir klingt ein Lied) F. Chopin, Hohner-Verlag
4. Streichorchester	Im Chambre séparée R. Heuberger, Bosworth-Verlag
5. Jazzorgel	There's Yes! Yes! in your Eyes J. S. Santly, Ufa Verlag
6. Posaune	Dream von Jonny Mercer, Verlag Francis Day und Hunter
7. Horn	In einem kühlen Grunde Deutsches Volkslied
8. Trompete	Moonlight Serenade von G. Miller, United Artist Verlag
9. Klarinette	Klarinetten Muck'I, Folklore
10. Cello	Melodie von A. Rubinstein, Hohner Verlag
11. Violine	Andante von W. A. Mozart, Hohner Verlag
12. Hawaii Gitarre	Aloha Oe Folklore, Hohner Verlag
13. Spinett	Türkischer Marsch von W. A. Mozart, Hohner Verlag
14. Western Klavier	Aln't She Sweet von Milton Ager, Ufa Verlag
15. Banjo	I come from Alabama Folklore, Hohner Verlag
16. Mandoline	O Sole mio, Italienisches Volkslied
17. Vibraphon	Thema aus Dr. Schiwago, United Artist Verlag
18. Akkordeon	Schneewalzer, Hohner Verlag

Der Entertainer von Scott Joplin

Der Entertainer von Scott Joplin

27

Theaterorgel

Polodie (In mir klingt ein Lied) F. Chopin

Homer-Verlag

[illegible]

Im Chambre séparée von R. Heuberg

Im Chambre séparée von R. Heuberg

29

Us Verlag

30

Dream von Jonny Mercer

Dream von Jonny Mercer

31

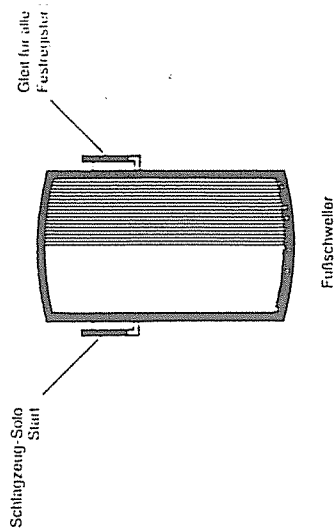
In einem kühlen Grunde Deutsches Volkslied

32

Moonlight Serenade von G. Miller

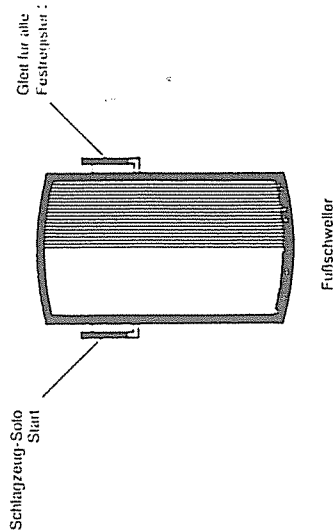
United Artists

Bussas-
 Samba HumbaNova
 Start
 Festraster 1
 Unt. Man.
 Begl.
 Western
 Kavier Spinett
 Aus.
 Man-
 Vibra-
 Akkor-
 Orgel
 Banjo
 10 11
 Ensemble
 Aus.
 Posann
 Horn
 pfe
 Klar-
 netta
 Cello
 Violina
 flote
 Gitarre
 Wha
 Mono
 Akkor
 Begl.
 d
 Festraster 2
 Rhythmus
 Swing Foxtroit Shuffle Marsch
 Walker Disco Slow-Rock'n
 Beat Rock Roll
 Pedal
 Unteres Manual
 Flote
 8' 4' 2' Nach-
 klang
 16' 8' 4' 2' 2 1/2 4' 5 1/2 8' 16'
 Oberes Manual
 Flote
 Vibrato
 Ein-
 Tempo
 schwing-
 Zeit
 Inton-
 sital
 Laut-
 Laut-
 starke
 Festraster
 1 2
 Attack
 Tasten-
 Start
 Tempo Laut-
 starke
 Begleitautomatik
 Bass
 Akkord
 Arpeggio
 1 cello
 Choral Tremolo
 Em Memory
 Laut-
 starke
 Auto A Em Memory
 Em V Bass
 Finger



Moonlight Serenade von G. Miller

United Artist

[illegible]

Klarinetten Muck! Folklore

Cello
 Violin
 Violoncello
 Klavier

[illegible]

11.1

The diagram shows a horizontal barrel with a hatched lower half. On the left side, a label 'Fußschweller' points to the bottom edge. On the right side, a label 'Gleit für alle Festespieler' points to the bottom edge. At the top, a label 'Schlagzeug-Solo Start' points to a small rectangular feature. At the bottom, a label 'Gleit für alle Festespieler' points to another small rectangular feature.

Melodie von A. Rubinstein

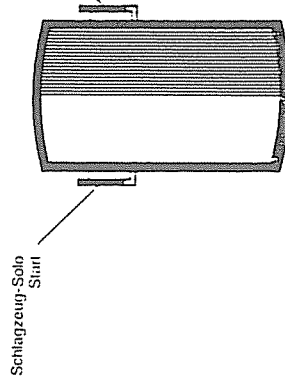
Höner Verlag

35

Homer Verlag

The diagram shows a cross-section of a shoe sole. The sole is divided into two main horizontal sections. The upper section is labeled 'Schlagzeug-Sole' (drum sole) and is shown with a textured, hatched pattern. The lower section is labeled 'Glof für alle Festheitsst. 2' (glue for all firmness levels 2) and is shown with a solid, darker hatched pattern. The sole is attached to a shoe upper, which is represented by a simple outline. The attachment points are indicated by lines pointing to the sole from the labels.

Höner Verlag

[illegible]

Fußschwellen

13. Spinett

Türkischer Marsch von W. A. Mozart

Hohner Verlag

Flussa

Scotch Horn/Hoya

Baro

Stiel

Hydrant

Swing / extoll / Stille / Misch

Perle

Unterer Manual

1 2

Fastregister 1

Unt. Man

Brig

Hoch

Wochen

Man- Vlna- Akkor- Orgel

klavier- Klavier- Harp- Violon- phon- dorn- te- r

Fastregister 2

Ensemble

Aus

Posaunen- Horn- Klar- Cello- Violon- Horn- Fagott- Wha- Mann- Akkor-

Obere Manual

1 2

Viola

Ein- Tonpu

schwing-

Pfukussion

Streich

Horn

Cello- Violon- Horn- Fagott- Wha- Mann- Akkor-

Begehrdarmatik

Bass

Akkord

Auto. 2

Ein

Memory

Ein

Auto. 1

Ein

Memory

Ein

Auto. 3

Ein

Memory

Ein

Auto. 4

Ein

Memory

Ein

Auto. 5

Ein

Memory

Ein

Auto. 6

Ein

Memory

Ein

Auto. 7

Ein

Memory

Ein

Auto. 8

Ein

Memory

Ein

Auto. 9

Ein

Memory

Ein

Auto. 10

Ein

Memory

Ein

Auto. 11

Ein

Memory

Ein

Auto. 12

Ein

Memory

Ein

Auto. 13

Ein

Memory

Ein

Auto. 14

Ein

Memory

Ein

Auto. 15

Ein

Memory

Ein

Auto. 16

Ein

Memory

Ein

Auto. 17

Ein

Memory

Ein

Auto. 18

Ein

Memory

Ein

Auto. 19

Ein

Memory

Ein

Auto. 20

Ein

Memory

Ein

Auto. 21

Ein

Memory

Ein

Auto. 22

Ein

Memory

Ein

Auto. 23

Ein

Memory

Ein

Auto. 24

Ein

Memory

Ein

Auto. 25

Ein

Memory

Ein

Auto. 26

Ein

Memory

Ein

Auto. 27

Ein

Memory

Ein

Auto. 28

Ein

Memory

Ein

Auto. 29

Ein

Memory

Ein

Auto. 30

Ein

Memory

Ein

Auto. 31

Ein

Memory

Ein

Auto. 32

Ein

Memory

Ein

Auto. 33

Ein

Memory

Ein

Auto. 34

Ein

Memory

Ein

Auto. 35

Ein

Memory

Ein

Auto. 36

Ein

Memory

Ein

Auto. 37

Ein

Memory

Ein

Auto. 38

Ein

Memory

Ein

Auto. 39

Ein

Memory

Ein

Auto. 40

Ein

Memory

Ein

Auto. 41

Ein

Memory

Ein

Auto. 42

Ein

Memory

Ein

Auto. 43

Ein

Memory

Ein

Auto. 44

Ein

Memory

Ein

Auto. 45

Ein

Memory

Ein

Auto. 46

Ein

Memory

Ein

Auto. 47

Ein

Memory

Ein

Auto. 48

Ein

Memory

Ein

Auto. 49

Ein

Memory

Ein

Auto. 50

Ein

Memory

Ein

Auto. 51

Ein

Memory

Ein

Auto. 52

Ein

Memory

Ein

Auto. 53

Ein

Memory

Ein

Auto. 54

Ein

Memory

Ein

Auto. 55

Ein

Memory

Ein

Auto. 56

Ein

Memory

Ein

Auto. 57

Ein

Memory

Ein

Auto. 58

Ein

Memory

Ein

Auto. 59

Ein

Memory

Ein

Auto. 60

Ein

Memory

Ein

Auto. 61

Ein

Memory

Ein

Auto. 62

Ein

Memory

Ein

Auto. 63

Ein

Memory

Ein

Auto. 64

Ein

Memory

Ein

Auto. 65

Ein

Memory

Ein

Auto. 66

Ein

Memory

Ein

Auto. 67

Ein

Memory

Ein

Auto. 68

Ein

Memory

Ein

Auto. 69

Ein

Memory

Ein

Auto. 70

Ein

Memory

Ein

Auto. 71

Ein

Memory

Ein

Auto. 72

Ein

Memory

Ein

Auto. 73

Ein

Memory

Ein

Auto. 74

Ein

Memory

Ein

Auto. 75

Ein

Memory

Ein

Auto. 76

Ein

Memory

Ein

Auto. 77

Ein

Memory

Ein

Auto. 78

Ein

Memory

Ein

Auto. 79

Ein

Memory

Ein

Auto. 80

Ein

Memory

Ein

Auto. 81

Ein

Memory

Ein

Auto. 82

Ein

Memory

Ein

Auto. 83

Ein

Memory

Ein

Auto. 84

Ein

Memory

Ein

Auto. 85

Ein

Memory

Ein

Auto. 86

Ein

Memory

Ein

Auto. 87

Ein

Memory

Ein

Auto. 88

Ein

Memory

Ein

Auto. 89

Ein

Memory

Ein

Auto. 90

Ein

Memory

Ein

Auto. 91

Ein

Memory

Ein

Auto. 92

Ein

Memory

Ein

Auto. 93

Ein

Memory

Ein

Auto. 94

Ein

Memory

Ein

Auto. 95

Ein

Memory

Ein

Auto. 96

Ein

Memory

Ein

Auto. 97

Ein

Memory

Ein

Auto. 98

Ein

Memory

Ein

Auto. 99

Ein

Memory

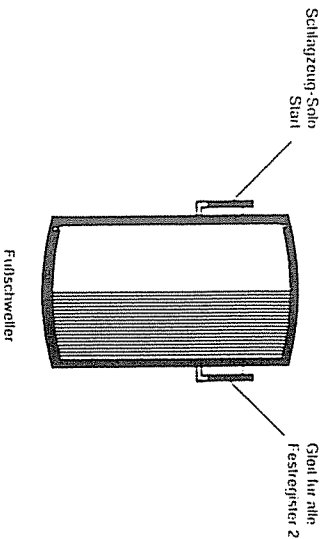
Ein

Auto. 100

Ein

Memory

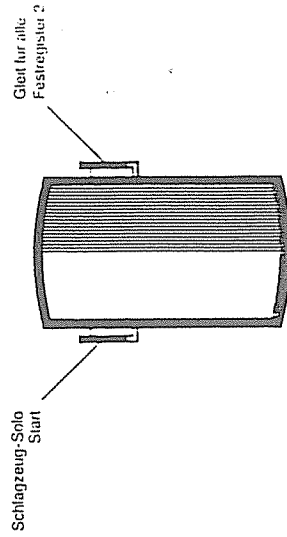
Ein



Ain't She Sweet von Milton Ager

[illegible]

Begleitautomatik Bass	Akkord	Apfelzige	Lesele
Ein	Ein	Ein	Choral Tremolo
Auto. Δ			
Ein V			
Memory Bass			
Memory			
Lauf- strecke			



Fußschwaller

Höner Verlag

Diagram of a barrel with labels: Schlagzeug-Soße (top), Stahl (top), Fußschweller (bottom), and Gieß für alle Festreger zu (bottom).

O Sole mio Italienisches Volkslied

Diagram of a barrel with labels: 'Gleit für Festlege' (top), 'Fußschweller' (right), and 'Schlagzeug-Stoß Stant' (bottom).

United Artists

United Artists

Diagram of a footbed (Fußschweller) showing its components:

- Stehzugzug-Stoß Stütze
- Gleit für alle Festreißer 2

Hohner Verlag

Diagram of a barrel with labels: 'Gieß hin alle: Fußsteigender' (top left), 'Fußschwellen' (right), 'Schlagzeug: Stolz Stant' (bottom left).

Literatur für die elektronische Orgel

Schulwerke

Orgel-Lehrgang

für den Selbstunterricht, je Band komplett Unterrichtsmaterial, Spielstücke und Tonbandcassette
von Kurt Gelück

Band 1,
Harmonische und rhythmische Begleitung in C-Dur und a-Moll, G-Dur und e-Moll, F-Dur und d-Moll.
Spielen von kleinen polyphonen Stücken.
0/141/300

Band 2,
Das rhythmische Spiel mit Wechselbaß in der modernen tänzerischen Musik.
Einbeziehung der Barock- und Klassischen Musik.
0/141/302

Band 3,
Erweiterung der bisher erlernten Harmonien.
Manual- und Pedal-Technik. Registrierung.
0/141/303

Band 4,
Das stilistisch richtige Spiel tänzerischer Musik.
Kompositionen klassischer und romantischer Meister.
0/141/304

Der Orgel-Unterricht

Grundlehrgang für die elektronische Heim-Orgel
von Werner Niehués

Band 1,
Vermittlung der Grundkenntnisse von Anfang an. Schaffung der Voraussetzungen für das Spielen polyphoner und homophoner Werke auf der elektronischen Orgel, wobei der populären Musik ein gewisser Vorrang eingeräumt wird.
0/141/016

Band 2,
Behandlung der einfachen Akkordbegleitung zu Kinder- und Volksliedern, ausführliche Übungen für die Pedaltechnik, Zusammenspiel von linker Hand und Pedal, polyphone und homophone Spielstücke.
0/141/017

Band 3,
Grundformen der Begleitrhythmen für volkstümlich-populäre Musik, Melodien und Übungen verschiedenster Satzstrukturen, Grundübungen der Dynamik und Artikulation, technische Übungen sowie Spielstücke im Kirchenmusik- und Folklore-Stil.
0/141/018

Volks- und Stimmungslieder

Mein Liederbuch (Holzschuh)

Stimmung international (Psychär) Bd. 1, 2

Unterhaltungs- und Vortragsstücke

Dreaming Organ (Gelück), beliebte romantische und klassische Melodien, Bd. 1-3

Festliche Orgel (Niehues),
klassisch festliche Musik, Bd. 1-4

Klassisches Mosaik (Draeger),
bekannte Stücke großer Meister, Bd. 1, 2

Mein Choralbuch (Holzschuh)

Musikalische Kostbarkeiten (Leutwiler), Bd. 1-5

Nostalgie (Laad)
Evergreens der 50er Jahre, Bd. 1, 2

Organ Party (Psychär),
berühmte Weltmelodien, Bd. 1-9

Play Organ (Psychär),
leichte Unterhaltungsstücke, Bd. 1-10

Trösterin Musik (Dumont),
bekannte Unterhaltungsstücke klassischer Meister, Bd. 1, 2

Wien, du Stadt der Lieder (Holzschuh)

Pop – Folklore – Rhythmus

Boogie Organ Book (Psychär), Bd. 1-3

Dancing to the Organ (Niehues, Probst)
moderne Tanzrhythmen, Bd. 1-10

Englische und Amerikanische Lieder und Spirituals (Probst)

Golden Beatles (Psychär), Bd. 1, 2

Little Dancing Lesson (Holzschuh), Bd. 1-4

Moderne Tanzrhythmen (Niehues), Bd. 1-3

Ragtime in Gold (Psychär)

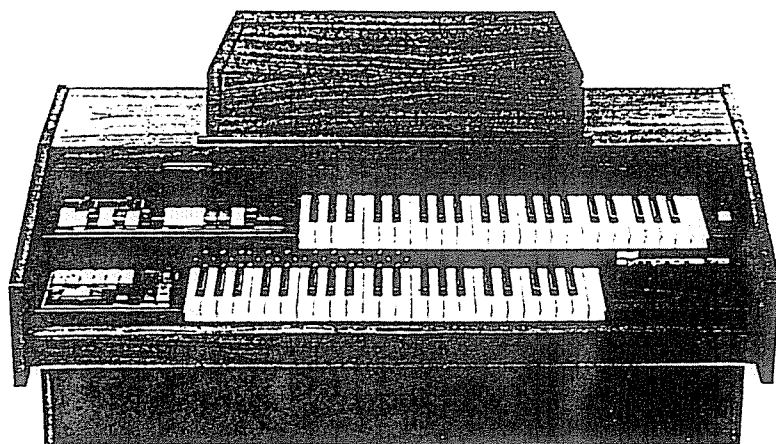
Rhythmen der Welt (Laad), Bd. 1-3

Fordern Sie das ausführliche ORGEL-LITERATUR-VERZEICHNIS beim Hohner-Musikverlag und
-Großsortiment, Postfach 160, 7218 Trossingen, an.

Die neue Hohner-Orgel-Generation

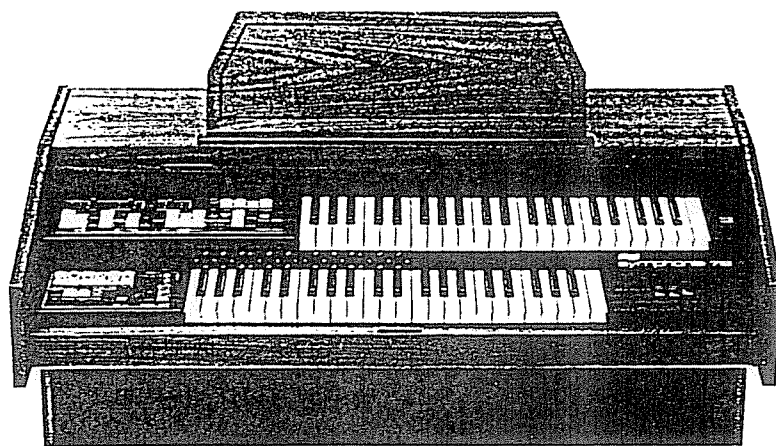
Symphonie 76

Preiswertes Orgelmodell für Anfänger wie auch Fortgeschrittene. Ideal auch für Orgelschulen. Mit Begleitautomatik und damit optimalen musikalischen Möglichkeiten.



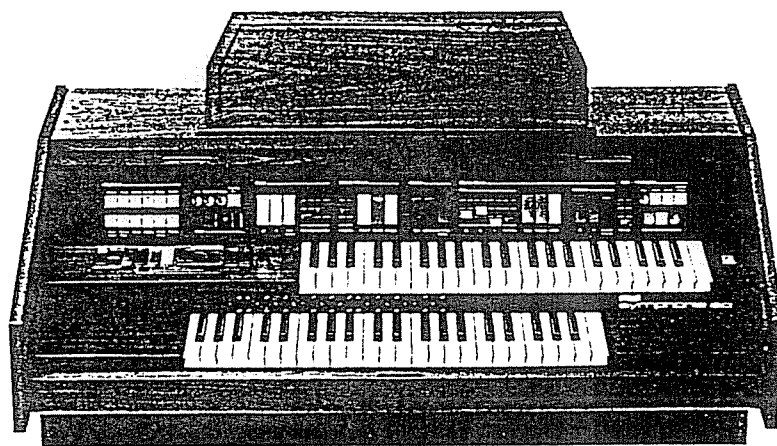
Symphonie 78

Interessantes Modell mit Festregistern und Tremolo-Effekt. Naturgetreue Wiedergabe von Klavier, Spinett, Gitarre und Banjo.



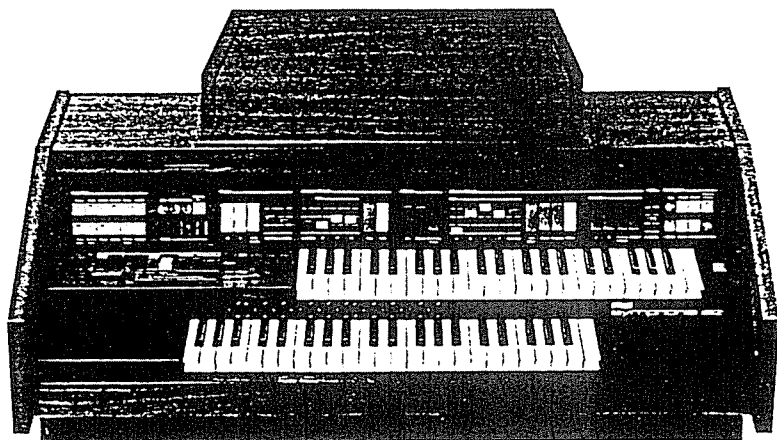
Symphonie 80

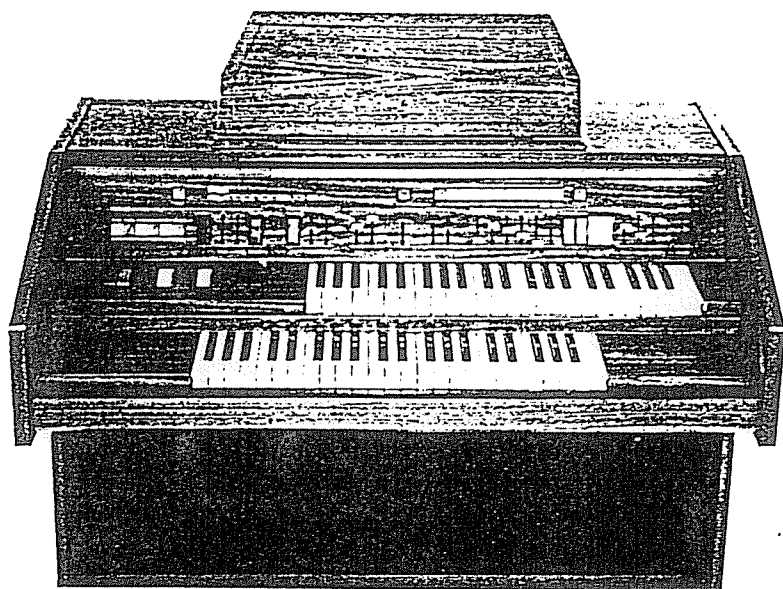
Mit moderner Begleitautomatik und Akkorderkennung. Schlagzeug-Solo innerhalb des Spiels abrufbar durch Schalter am Fußschweller.



Symphonie 82

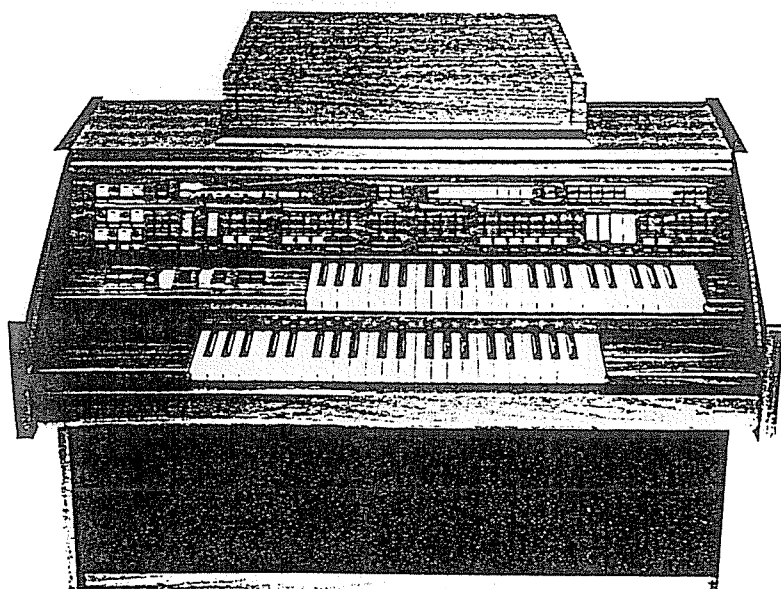
Vollklingende Orgel mit 4 Chören im oberen und 3 Chören im unteren Manual. Eine Menge Festregister für differenziertes Musizieren. Moderne Begleitautomatik mit Schlagzeug-Solo, Ausgang für externen Stereo-Verstärker.





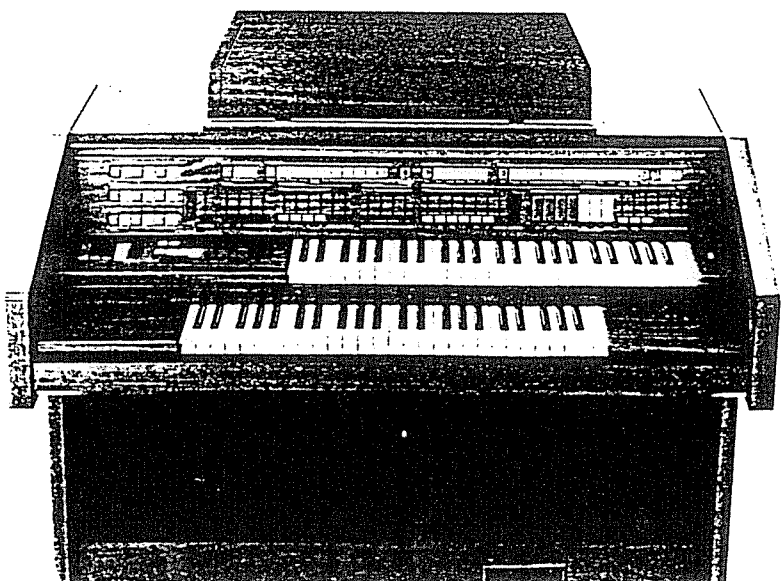
Symphonie D 84

Mit modernster elektronischer Tonerzeugung bzw. Digitaltechnik. Alle Festregister polyphon spielbar. Schlagzeug-Solo und Schlagzeug-Vorspiel jedem gewählten Rhythmus angepaßt. Ein Instrument für den Profi wie für den anspruchsvollen Musikfreund. Die fünf Chöre in Verbindung mit den beiden eingebauten 50-Watt-Verstärkern geben der Symphonie D 84 den Sound einer großen Orgel. Ausgang für externen Stereo-Verstärker und Leslie-Tonkabinett. Eingebauter elektronischer Autotest für schnellen Service.



Symphonie D 86 N

Mit kompletter Tonerzeugung durch Digital-Technik. Autotest für schnellen Service. Hervorragende Klangdifferenzierung, hohe Zuverlässigkeit, erschwinglicher Preis. Die Vielzahl der Effekte und Registriermöglichkeiten war bisher nur bei großen und dementsprechend teuren Orgeln möglich. Die von Hohner entwickelte Technik rückt die Vielzahl der Klangmöglichkeiten in bezahlbare Reichweite.



Hohner Symphonie D 98

das Jubiläumsmodell

Ein musikalisches Feuerwerk in supermoderner Musiktechnologie. Diese Heimorgel mit ihren vielen Klangeffekten und Begleitrhythmen setzt anspruchsvolle Musikliebhaber wie auch professionelle Entertainer in ehrliches Staunen. Besonders bestechend sind die bis heute kaum vorstellbare Naturtreue, der Arrangeur mit 36 Rhythmen, das digital aufgezeichnete Schlagzeug, die Festregister . . . Die Aufzählung ließe sich fortsetzen. Noch besser ist es allerdings, wenn Sie sich diese faszinierende Neuheit in einem der Hohner-Musikfachgeschäfte vorstellen lassen – oder aber anhand der verfügbaren Cassetten-Hörprobe einen überzeugenden Eindruck von der Hohner-Symphonie D 98 gewinnen.